

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

281 (30.11.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 281.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Postgeld.

Mittwoch den 30. November

Einrückungsgebühr per viergespaltenem
Bl. 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Durlach, 29. Nov. Der am letzten Sonntag vom Ortsverein des evangel. Bundes veranstaltete Familienabend, der sich ungeachtet der schlechten Witterung eines guten Besuches erfreute, nahm einen erhebenden Verlauf, wozu ebensowohl die gehaltenen Ansprachen und Vorträge, wie die zum Vortrag gebrachten musikalischen Leistungen beitrugen. Nach einem Eröffnungsgesang des evangel. Kirchengesangsvereins begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Herr Stadtpfarrer Specht, die Versammlung mit einer gehaltvollen Ansprache, in welcher er besonders der durch Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes im evangelischen Deutschland hervorgerufenen Erregung gedachte und berichtete, wie gerade durch diese Erregung in mehreren evangelischen Landeskirchen die Teilnahme an den Bestrebungen des evangelischen Bundes einen mächtigen Aufschwung genommen habe, so insbesondere in Sachsen und Bayern; er schloß mit dem Wunsche, daß auch in Baden und namentlich in unsrer evangelischen Gemeinde Durlach der Sache des evangelischen Bundes eine lebhaftere Teilnahme entgegengebracht werden möchte. Der Vortrag des Herrn Stadtwilhelms Kaiser über „Protestantische Glaubenshelden und ihre Vieder“ zeigte in geistvoller Weise an dem Beispiel von 3 Glaubenshelden, die zugleich als Dichter ihre Ideen in Liedern ausdrückten, welche Entwicklung der Protestantismus im Laufe der Zeit genommen habe. Er zeigte dies an Dr. Martin Luther, dem deutschen Reformator, der die Kirche frei machte von dem Zwange der römischen Papstherrschaft, an Paul Gerhard, dem frommen Prediger, der das Gewissen des einzelnen Christen frei machte vom Joch der äußeren Kirchlichkeit und ihn allein binden wollte an Gott und an seinen Heiland, und an Ernst Moritz Arndt, dem christlichen

Patrioten, der das religiöse Leben frei machte von der einseitigen Richtung auf das jenseitige Leben und eine Frömmigkeit lehrte, welche sich in der Liebe zum Vaterlande und zur Freiheit kundgeben müsse. Der interessante Vortrag, welcher mit großer Begeisterung vorgetragen wurde, fand lebhaften Beifall und hat gewiß vielen Hörern das Gewissen geschärft über die Pflichten, die sie als gute Protestanten zu erfüllen haben. Auch der musikalische Teil des Familienabends bot Hervorragendes, vor allem in den Leistungen der beiden Fräulein Isleiber, die in ihren Klavier- und Violinvorträgen den Hörern einen hier seltenen Genuß bereiteten; ebenso erwarben sich Herr Hauptlehrer Baumann durch seine schön vorgetragenen Lieder, Fräulein Witt durch ihr Klavierspiel und der evangelische Kirchengesangsverein durch seine erhebenden Chorgesänge den dankbaren Beifall der Versammlung. Ein schöner Erfolg des Familienabends zeigte sich darin, daß eine erhebliche Anzahl von Anwesenden dem Verein als Mitglieder beitraten, doch steht immer noch die Zahl der Mitglieder in keinem Verhältnis zu der Größe der hiesigen evangelischen Gemeinde und es wäre zu wünschen, daß die von dem Vorsitzenden an die Mitglieder gerichtete Ermahnung, neue Mitglieder dem Vereine zuzuführen, von recht vielen beherzigt werden möchte.

† Karlsruhe, 29. Nov. Im Markgräflichen Palais wurde heute das badische Tuberkulose-Museum eröffnet in Gegenwart des Großherzogs und der Großherzogin, als Protektoren, des Erbprinzen, der Erbprinzeßin, des Prinzen Karl und Gemahlin, der Minister, der Vertreter der Militär- und Civilbehörden, sowie zahlreicher geladener Gäste. Auf die Ansprache des Oberregierungsrats Wittmann sprach der Großherzog seinen Dank dafür aus, daß ihm und seiner Gemahlin das Protektorat angeboten wurde. Er dankte ferner allen, die an dem Zustandekommen des Museums

mitgearbeitet haben und wünschte, daß das Unternehmen allen vollen Erfolg bringe und die besten Erfolge bringe möge. Zum Schluß wandte sich der Großherzog an einige Vertreter der Arbeiter, die seinerzeit das Charlottenburger Museum besucht hatten, und drückte ihnen seine Freude darüber aus, daß sie sich dem wohlthätigen Werke widmen wollen. Darauf wurde ein Rundgang durch die Ausstellung angetreten.

Karlsruhe, 29. Nov. Gypsgutabfertigung nach Norddeutschland. Vom 1. Dezember l. J. ab kann bei den Stationen der Großb. Badischen Eisenbahnen, soweit diese in die Verbandspersonentarif einbezogen sind und Gepäckfrachtsätze bestehen, Gypsgut mit Eisenbahnpalettenadresse auch nach den Stationen der preussisch preussischen und sächsischen Staatsbahnen abgefertigt werden. Der Frachtberechnung wird der Einheitsfrachtsatz für Reisepack und ein Mindestgewicht von 20 kg zugrunde gelegt. Die Mindestfracht beträgt 50 Pf. bei Beförderung mit Personenzügen, und 1 M. bei auch nur streckenweiser Beförderung mit Schnellzügen. Bezüglich der Verpackung und Auflieferung gelten die für den Binnenverkehr bestehenden Bestimmungen. (Karlsruh. Ztg.)

† Ladenburg, 29. Nov. Hier findet nächsten Sonntag eine Landesversammlung der Nationalsozialen Badens statt, in welcher zu den Landtagswahlen Stellung genommen werden soll.

† Vom Rheintale, 29. Nov. Wie man hört, soll der Obstpreis jetzt etwas in die Höhe gegangen sein, so daß schönes Tafelobst z. Bt. 12—14 M. per Dtzr. gilt, während solches vor etwa 6 Wochen durchweg für 8—10 M. per Dtzr. abgesetzt wurde. Die Nachfrage ist jedoch immer noch eine wenig lebhaftere, trotzdem eine verhältnismäßig große Menge Obst überall in unseren Obsthöfen noch vorhanden ist.

Fenilleton.

Helga.

Novelle von J. P. A.

(Schluß.)

In dem Augenblick geht die Türe auf und Sernau mit Votti traten ein.

„Willkommen Ihr Lieben, willkommen!“ begrüßte sie Tiefeneck, indem er aufspringt und ihnen mit ausgestreckter Hand entgegensteht, „Ihr kommt gerade zu rechter Zeit, um Zeugen einer der glücklichsten Stunden meines Lebens zu sein.“

„So?“ ruft Sernau, sichtlich aufatmend, während es freudig in seinen Augen aufleuchtet, „welche Beruhigung für mich! So war Dein heutiger Brief an mich wohl nur ein Scherz? Du wolltest mich damit in den April führen!“

Tiefenecks Züge werden aber sehr ernst und er erklärt bitter: „Mein lieber Freund, der Verlust fast meines ganzen Vermögens ist kein Scherz, das ist bittere Wahrheit; aber ich bin reichlich dafür entschädigt.“

„Entschädigt? — Wieso?“ forschte Sernau erstaunt.

„Ich habe mein Vermögen verloren, dafür aber endlich voll und ganz das treue Herz meiner Helga gefunden,“ erwidert Horst bewegt. Doch schnell einen anderen Ton annehmend fährt er fort:

„Doch nun zur Sache. Welche Antwort bringst Du mir auf meinen Brief? —“

„Er kam zu spät; — die Stelle ist schon besetzt,“ erwiderte Sernau, den Kopf halb abgewandt, „sie hätte aber wohl auch kaum für Dich gepakt.“

Ein Schatten der Enttäuschung gleitet über Tiefenecks Gesicht.

„Das tut mir leid, sehr leid,“ murmelte er.

„Wirklich?“ sagt Sernau, und nicht imstande, sich länger zu beherrschen, fährt er in erregtem Tone fort: „O Horst, mein Freund, mein Gönner und Mitbegründer meines Glücks, wie konntest Du mich so beleidigen?“

„Ich Dich beleidigen?“ wiederholt Tiefeneck bestürzt.

„Kennst Du das keine Beleidigung, wenn Du, dem ich alles verdanke: mein Vermögen, meine Stellung, mein ganzes Glück, wenn Du Dich mir als Buchhalter anbietest? — Hältst Du mich denn für einen solchen erbärmlichen Nichtling, daß ich nun so ehrlos an Dir und Helga handeln soll.“

„Ich verstehe Dich nicht,“ entgegnet Horst kopfschüttelnd.

„Nein, Lieber, nicht zum Buchhalter will ich Dich haben, sondern zum Teilhaber meines Geschäftes. Hier, meine Hand, schlag ein, sonst bist Du mein Freund nicht mehr.“

„Aber ich bin ohne genügende Mittel, ohne größeres Kapital; Du weißt doch Sernau, welche Summen ich aus Deinem Geschäft entnommen habe.“

„Hatte ich denn Kapital, als Du mir das Deinige überliehst, ohne andere Sicherheit, als

mein Ehrenwort?“ versetzt Sernau halb entsetzt. „So leid es mir tut, daß Du in den letzten Jahren den größten Teil Deines Vermögens verloren hast, so freut es mich doch, daß sich mir dadurch Gelegenheit bietet, Dir zu zeigen, daß Du Deine einstige Großmut keinem Undankbaren geschenkt hast. — Von heute an gehört Dir die Hälfte meines Vermögens und Geschäftes, das ich mir erst durch Dein Vertrauen und Deinen Edelmut erworben habe. Gib mir darauf die Bruderhand, Horst!“

Mit innigem Druck ergreift Horst tief bewegt die ihm dargebotene Rechte Sernaus, und der feuchte Glanz seiner Augen sagt genugsam, wie er dem Freunde für seine edle Bestimmung Dank weiß.

„Als vor einer kurzen Stunde Kummer und Sorge noch schwer auf mir lasteten,“ spricht Tiefeneck bewegt, „wer hätte da gedacht, daß mir heute noch ein solches Glück, eine solche Freude beschieden wäre! — Habt Dank, tausend Dank, Ihr meine Lieben, für Eure Treue, Eure Güte! — Was die Vergangenheit mir Trübes brachte, soll vergessen sein. Voll Mut und froher Zuversicht schaue ich in die Zukunft, die klar und hell vor mir liegt. — Hier, meine Helga, ist der Schlüssel zu dem Kästchen, von heute an soll es kein Geheimnis mehr zwischen uns geben! Wir gelangten durch Prüfung und Trübsal zu einem reineren und größeren Glück!“

Und Helga fiel, Freudentränen schluchzend, dem edlen Gatten in die Arme.

† Kenzlingen, 29. Nov. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend kurz nach 7 Uhr vor unserer Nachbargemeinde Heddingen. Der von Malterdingen gebürtige, 50 Jahre alte Fuhrmann Leonhard Erhard stürzte, jedenfalls als er den Mantel überhängen wollte, so unglücklich vom schwer beladenen Wagen, daß er gerade mit dem Leib unter die Räder kam. Der Tod des Unglücklichen trat sofort ein. Leonhard war bei der Firma Schindler in Herbolzheim im Dienst und galt als ein braver, nüchtern und zuverlässiger Mann.

† Konstanz, 29. Nov. Das Dampfschiff „Arenaberg“ fuhr bei dichtem Nebel zwischen Stein und Schaffhausen auf eine Sandbank auf. Infolgedessen können die Schiffskurse nur zwischen Stein und Konstanz ausgeführt werden.

Deutsches Reich.

* Kiel, 30. Nov. Der Kaiser wandelte die 3monatliche Gefängnisstrafe des wegen falscher dienstlicher Meldung verurteilten Kapitänleutnants Breithaupt in 3 Monate Festungshaft um. Die Dienstentlassung bleibt bestehen.

Berlin, 29. Nov. [Reichstag] Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr. Das Haus ist gut besucht. Am Bundesratsstisch: Kommissare. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Graf Ballestrem die Kollegen herzlich und hebt dann hervor, in dem neuen Sitzungsabschnitt werde der Reichstag über wichtige Gesetze zu entscheiden haben, die das Wohl des deutschen Volks auf das ernsteste berühren. Der Präsident weist auf die Militärgesetze, die gesetzliche Festlegung der 14jährigen Dienstzeit, die Friedenspräsenz und die Handelsverträge hin, die das materielle Wohl der Einwohner des Reichs für die nächsten 10 Jahre beeinflussen. Um diese wichtigen Gesetze durchzuführen, müsse er bitten, daß die Herren eifriger, als früher, an den Sitzungen sich beteiligen mögen. Jeder, der ein Mandat übernehme, solle sich bewußt sein, daß er auch die Pflicht habe, zu erscheinen. (Zuruf: Ja!) Der Präsident teilt dann mit, daß er anlässlich der Verlobung des Kronprinzen dem Kaiser die Wünsche des Hauses ausgesprochen habe. Der Präsident verliest dann die eingegangenen Gesetzesentwürfe. — Graf Ballestrem teilt dann den Tod des Königs Georg von Sachsen mit, und daß er aus diesem Anlaß namens des Reichstags dem König Friedrich August die herzliche Teilnahme des Reichstags ausgesprochen habe. Ferner teilt der Präsident das Ableben des Grafregenten Ernst zu Lippe-Biesterfeld, sowie der Abgeordneten Deppa, Fürst Bismarck und Schmidt-Magdeburg mit.

* Berlin, 29. Nov. Dem Reichstage sind u. a. folgende Vorlagen zugegangen: der Gesetzentwurf betr. die Pensionierung von Offizieren und betr. die Versorgung der Personen der Unterklassen des Reichsheeres und der Marine und der Schutztruppen, betr. die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, betr. die Aenderung der Wehrpflicht, betr. die Feststellung des Reichshaushaltsetats, betr. den zweiten Nachtrag zu dem Reichshaushaltsetat für 1904, betr. den Haushaltsetat für die Schutzgebiete, betr. den zweiten Nachtrag zum Haushaltsetat für die Schutzgebiete auf 1904.

Berlin, 29. Nov. Im Senatorenkonvent des Reichstags wurde beschlossen, am Mittwoch die von der letzten Etatsberatung übrig gebliebenen Resolutionen zu beraten und den Donnerstag für die Fraktionen zur Beratung des Etats freizulassen, am Freitag die Beratung über die Resolutionen fortzusetzen und am Samstag mit der ersten Lesung des Etats zu beginnen. Mit der Beratung des Etats wird zugleich die Beratung des Friedenspräsenzgesetzes verbunden werden.

* Berlin, 29. Nov. Der neue deutsch-serbische Handelsvertrag wurde heute hier durch den Staatssekretär des auswärtigen Amts Frhr. v. Richthofen und durch den hiesigen serbischen Gesandten, Militchewitsch, unterzeichnet.

* Berlin, 30. Nov. In einer zahlreich besuchten Versammlung wurde nach einem Vortrage des Professors Harnack eine Vereinigung gegründet, die eintreten will

für das humanistische Bildungsideal und ein Mittelpunkt sein will für alle, denen der Fortbestand und die Weiterentwicklung des Gymnasiums in seiner durch das Griechische bestimmten Eigenart ein allgemeines vaterländisches Interesse bedeutet.

Posen, 29. Nov. Heute fand die feierliche Grundsteinlegung der ersten evangelischen Kirche in Wilba statt. In Vertretung der Kaiserin erschien Prinz Friedrich Heinrich.

* Altona, 29. Nov. Im Auftrage des französischen Ministers des Auswärtigen sprach der französische Generalkonsul in Hamburg dem evangelischen Militär-Oberpfarrer Bierach vom 9. Armeekorps in einem Schreiben den Dank der französischen Regierung aus für die von ihm privatim bewirkte Wiederherstellung der Denkmäler und für die Pflege der Gräber der 1870/71 in Altona und Hamburg gestorbenen französischen Soldaten.

Stuttgart, 29. Nov. Die hiesigen vereinigten Gewerkschaften haben mit großer Mehrheit beschlossen, künftig am 1. Mai keinen Umzug mehr zu veranstalten. Unter den größeren Gewerkschaften, die sich gegen den Umzug erklärten, befanden sich die Buchdrucker und Metallarbeiter.

* Straßburg, 29. Nov. Durch eine Entscheidung des Bezirkspräsidenten von Metz ist der Bürgermeister von Famed angewiesen worden, dem Antrag auf konfessionelle Trennung des Friedhofes keine Folge zu geben. Begründend wird ausgeführt, daß in Famed lediglich der katholische Kultus ausgeübt werde und daß es sonach an der Voraussetzung fehle, unter der Art. 15 des Präzisionsgesetzes konfessionelle Scheidung vorsehe. Aus anderen Gründen sei die konfessionelle Trennung nur zuzulassen, wenn dies im Interesse des konfessionellen Friedens liege und die Beteiligten einverstanden seien. Dies sei aber nicht der Fall, da im Vorverfahren ausdrücklich Einspruch erhoben worden sei.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 29. Nov. Der Abbruch der Handelsvertragsverhandlungen ist vollständig. Seit Mittag ist keine Aenderung eingetreten. Eine Anzahl der deutschen Referenten reist heute Abend nach Berlin ab, Graf Posadowsky mit allen anderen morgen früh.

* Pest, 30. Nov. Die Studenten sämtlicher Hochschulen beschlossen, dem Rektor der Universität heute eine Eingabe zu überreichen, worin sie verschiedene Forderungen aufstellen, u. a. B. strafung der Polizeiorgane, welche in die Unübersicht einbringen. Die Studenten drohen, wenn die Forderungen nicht erfüllt werden, allgemein den Besuch der Vorlesungen einzustellen.

Schweiz.

— In Luzern hat der Große Rat mit 92 gegen 38 Stimmen sich für die Begnadigung des Raubmörders Hochstetter ausgesprochen mit dem Zusatz, daß die lebenslängliche Zuchthausstrafe durch ein Jahr Einzelhaft verschärft werde.

Italien.

Rom, 28. Nov. Von zuverlässiger Seite wird dem „V. L.“ gemeldet, daß die deutsche Reichsregierung eine strenge Maßregelung des Bischofs Benzler durch den heiligen Stuhl fordert und daß man sogar auf der Entfernung Benzlers von Metz zu bestehen scheine. Bei den guten Beziehungen dürfte eine zufriedenstellende Lösung nicht allzuschwer sein. — Eine Pariser Agentur berichtet demgegenüber, daß zwischen Deutschland und dem Vatikan wegen der Berufung des Bischofs Benzler ein Konflikt ausgebrochen sei. Die Lage sei sehr gespannt.

Griechenland.

* Athen, 30. Nov. Wegen das Blatt „Atropolis“ wurde die gerichtliche Verfolgung eingeleitet wegen einer Reihe von Artikeln, in welchen der König, der Kronprinz und die Regierung angegriffen wurden.

Afrika.

* Kapstadt, 29. Nov. Der Dampfer „Batavier“ mit der Leiche des Präsidenten Krüger ist heute hier eingetroffen. Die Leiche wird hier feierlich aufgebahrt. Am 7. Dezember wird sie in einem Sonderzug, der

an den meisten größeren Orten hält, nach Pretoria gebracht werden.

Amerika.

St. Louis, 29. Nov. Der Anarchist Johann Most ist hier verhaftet worden.

* St. Louis, 29. Nov. Der Anarchist Most ist auf das Versprechen, die Stadt zu verlassen, wieder freigelassen worden.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 29. Nov. Reuters Bureau wird aus Schenking von gestern gemeldet: Von der russischen Ostarmee ist die Nachricht eingegangen, daß General Rennenkampf in der Nähe von Dalin angegriffen worden ist. Die Japaner wurden nach 3tägigem Kampfe zurückgeschlagen.

Tokio, 29. Nov. Es wird gemeldet, daß ein nächtlicher Angriff der Japaner auf den 203 Meter-Hügel gestern erfolgreich gewesen sei. Man nimmt an, daß damit 90 Prozent der Arbeit der völligen Besetzung von Port Arthur geleistet seien. Wenn die Japaner im Besitze jenes Hügels sind, so überblicken sie den Hafen vollständig.

Mukden, 29. Nov. Gerüchtweise verlautet, 250 Wagen mit Munition, Lebensmitteln und Kleidung für die Armee seien auf der sibirischen Bahn „verloren gegangen“. — Güt russisch!

* Tokio, 30. Nov. Das kaiserliche Hauptquartier veröffentlicht folgende zusammenschaffende Mitteilung über die letzten Vorgänge in der Mandchurie: Am Abend des 27. unternahm der Feind eine schwache Beschießung von Santakuntsu. Von 6½ Uhr an versuchte der Feind einen Nachtangriff, der 8¼ Uhr zurückgeschlagen wurde. Während dieses Angriffs beschossen die bei Weichialoutsu stehenden feindlichen Mörser Santakuntsu und Kanhiawotsu und die Umgebung dieser Plätze, doch wurde kein Schaden angerichtet. Vor Sonnenuntergang des 27. beschossen feindliche Mörser und feindliche Infanterie die westlich der Bahnlinie aufgestellt waren, unaufhörlich die Umgebung von Kuchiatzu. Gleichzeitig besetzte die feindliche Infanterie ein Dorf im Nordwesten und feuerte in der Richtung auf das nördlich von Kuchiatzu gelegene Dorf Sioochiuin. Das Feuer hörte 8¼ Uhr abends nach und nach auf. Am gleichen Abend um 10¼ Uhr eröffnete feindliche Infanterie, die am rechten Ufer des Schaho stand, ein unregelmäßiges Feuer, das 11¼ Uhr nachliß. Es fanden mehrere Scharmügel zwischen Patrouillen statt. Sonst ist die Lage unverändert. Die Lage in Port Arthur stellt sich wie folgt: Was das feindliche Fort Sungschuan und diejenigen östlich davon betrifft, so haben wir die Contre Garde und in der Nähe das Glacis stark besetzt, doch ist die Zeit zu einem Angriff auf das Lager noch nicht gekommen. Wir zerstören jetzt die Stabenbesetzungen. Auf dem 203 m hohen Hügel gelang es durch mehrere Angriffe die feindlichen Schützengräben beim Gipfel zu erobern. Unsere Abteilungen halten jetzt diese Stellungen besetzt und sind bemüht, das ganze Fort zu nehmen.

Berschiedenes.

— Eine gewonnene Wette. Der Bruchsaler Einwohner Andreas Schmitt, der mit einem kleinen Fäßchen Bier zu Fuß nach Paris getrotet war und mit dem gleichen Fäßchen voll Wein den Rückmarsch angetreten hatte, ist Samstag Abend wieder in Bruchsal eingetroffen und hat somit seine Wette gewonnen.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 30. Nov. Der heutige Viehmarkt war besahren mit: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 256, Kalbinnen 17, Jungvieh 54, Kälber 71. Verkauft wurden: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 238, Kalbinnen 16, Jungvieh 48, Kälber 71. Preise wurden erzielt: Ochsen —, Farren —, Kühe 290—450 M, Kalbinnen 160—250 M, Kalbinnen 300—400 M, Jungvieh 125—230 M, Kälber 20—50 M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Bruchsal, Durlach und Ettlingen. Die Absatzgebiete waren ½ Baden, ½ Elsaß.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Verleihung von Ehrengaben aus dem Invalidenfond des 1. badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 betreffend.

Nr. 42,292. Das Kommando des 1. badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 ist in den Stand gesetzt, aus einem Invalidenfond jährliche Unterstützungen bis zu 300 Mark an Invaliden des Regiments aus den Feldzügen 1866 und 1870/71 oder an entlassene, infolge der Feldzüge erkrankte Mannschaften des Regiments, sobald sie hilfsbedürftig und würdig sind, zu gewähren.

In zweiter Reihe können auch hinterlassene Frauen und Kinder Gebliebener bedacht werden.

Die Gemeinderäte werden veranlaßt, etwaige Gesuche mit den Nachweisen über Bedürftigkeit und Würdigkeit der Bewerber alsbald anher vorzulegen.

Durlach den 29. November 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Einladung

Sizung des Bürgerausschusses

am Montag, 5. Dezember 1904, nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Die Ersatzwahl für das Bürgerausschussmitglied Jakob Knappschneider.
2. Die Waldanlage im Füllbruch.
3. Die Waldanlage auf dem Turmberg.
4. Die Herstellung der Göttestraße.
5. Die Herstellung des unteren Wolfswegs.
6. Die Geländeumlegung zwischen Turmberg und Schillerstraße.
7. Die Verpachtung von Gelände aus der Hand.
8. Die Verbrauchsteuerordnung der Stadt Durlach (Aenderung der §§ 6 und 14).
9. Die städtische Sparrasse, hier Gebührensatzfestsetzung für den stellvertretenden Kontrolleur.
10. Die Herstellung
 - a. der Stupfericherstraße,
 - b. der Hohenwetterstraße und des Fußwegs,
 - c. des Schloßwegs,
 hier den Ersatz der Straßenherstellungskosten.
11. Aufsicht über die städtische Volksschule, hier Erlassung eines Ortsstatuts über die Schulaufsicht.
12. Die städtischen Rechnungen vom Jahr 1902 und die Schlußrechnung der Gemeindekrankenversicherung vom Jahr 1904.

Der Bürgermeister:

Reichardt.

Ratschreiber Dreikluft.

Abbrucharbeiten.

Die der Stadtgemeinde Durlach gehörigen, in der Pfingstraße Nr. 33 gelegenen ehem. Widert'schen Fabrikgebäude sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung zum Abbruch verkauft werden.

Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag den 5. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, auf unserem Bureau einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, mündliche Auskunft erteilt wird und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 25. November 1904.

Stadtbanamt:

L. Hauck.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Wiedemann Andreas Jakob, Kaufmann in Durlach, und Rosalia Johanna geb. Scheid. Durch Vertrag vom 22. November 1904 ist Gütertrennung vereinbart.

2. Bull Philipp, Maler in Durlach, und Karoline geb. Mall. Durch Vertrag vom 21. November 1904 ist Erzungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Als Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrag beschriebene Einbringen — vergl. Verzeichnis desselben Beil. Bd. V S. 638/39 — und alles dasjenige erklärt, was dieselbe künftighin durch Erbschaft, Schenkung

oder sonstigen unentgeltlichen Titel erwerben wird.

3. Knecht Friedrich, Hausmeister in Wolfartsweier, und Emilie geb. Henrich. Durch Vertrag vom 22. November 1904 ist Gütertrennung vereinbart. Groß. Amtsgericht.

Stupferich.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Stupferich versteigert am Mittwoch, 7. Dezember, nachmittags 2 Uhr, im Farrenhof einen fetten Rindsfarren, wozu Liebhaber eingeladen werden. Stupferich, 29. Nov. 1904.

Der Gemeinderat:

Bogel, Bürgermeister.

Durlach. Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 2. Dez. d. J., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Nähmaschine, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Weißzeugschrank, 5 Kanapee, 3 Kommoden, 1 Tisch, 6 Spiegel, 1 Nähtisch, 6 Rohrstuhl, 5 Nachttische, 1 älteres Piano, 2 Waschtische, 7 Bilder, 1 Schreibtisch, 25 Ztr. Kohlen und 2 Pferde.

Durlach, 30. Nov. 1904.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Mietgesuch.

Auf 1. April 1905 Wohnung von 6—7 Zimmern, auch in zwei Stockwerken, nebst Zubehör gesucht. Freie, sonnige Lage bevorzugt. Angeb. unter A. F. 12 befördert die Expedition d. Bl.

Mädchen gesucht.

Auf sogleich wird ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näheres Auerstr. 1, 1. St. rechts.

Zur Revision u. ev. Neuanlage einer Buchführung wird erfahrener Sachverständiger

womöglich mit juristischen Kenntnissen gesucht, der befähigt ist, die betr. Verhältnisse selbständig zu arrangieren. Zeitdauer ca. 4 Wochen. Gest. Offerten mit Kostenangabe u. Referenzen erb. unter A. Nr. 102 an die Expedition d. Bl.

Suche für sofort ein sauberes Mädchen zum Servieren und Beihilfe im Haushalt.

Ed. Meier, Rest. Schloßle.

Wer liefert täglich mindestens zwei frischgelegte Eier? Adressen an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Accordzither

ist zu verkaufen
Palmaienstr. 10, 3. St. l.

Eine fast neue Accordzither ist billig zu verkaufen
Ettlingerstraße 46, 3. Stock.

Brifetbruch,

Brifet, vorzügliches Brennmaterial für Herd- und Ofenseuerung, per Zentner A. 1.20, sowie sämtliche

Brennmaterialien

offert
Carl R. Schmidt.

Photographisches Atelier
Samson & Co., Karlsruhe,
Kaiserpassage 7.

12 Visitbilder	1.90	Garantie für grösste Haltbarkeit.
12 Cabinetbilder	4.90	

Schönstes Weihnachtsgeschenk
Eine Vergrößerung mit eleg. Rahmen nur Mk. 8.75.

Das Atelier ist auch an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends geöffnet.

Sämtliche Artikel zur Weihnachtsbäckerei

kaufen Sie am besten und billigsten bei
E. Räuchle, Telephon 49.

Karlsruhe.
Photographisches Atelier „Frankonia“,
Karl-Friedrichstrasse 32
neben Hotel Germania

12 Visitbilder in künstlerischer Ausführung	1.90,
12 Cabinet	4.90.

Andere Formate entsprechend billig.
Vereine, Familien u. grössere Gruppen billigt. — Vergrößerungen nach jedem Bilde.
Geöffnet von 8 bis 6 Uhr, Sonntags von 9 bis 6 Uhr.

≡ Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten. ≡

Wegen vorgerückter Saison
gewähre auf sämtliche Winterhüte große Preisermäßigung.
Luise Goldschmidt,
Inh. Luise Jilly.



Vergleichen Sie

alle angebotenen
Kaffeemischungen mit

**Tengelmann's
Plantagen-Kaffee-Mischungen,**

dann werden Sie finden, daß Tengelmänn's Plantagen-Kaffee immer der beste und billigste ist.

Nächster Verkaufsladen:

Durlach, Hauptstr. 54, vis-à-vis dem Rathause.
Karlsruhe, Kaiserstr. 74, am Marktplatz, Haltestelle der Straßenbahn.

Einladung.

Am Samstag, 3. Dez. als am Geburtsfest **S. K. H.** der Großherzogin findet nachmittags 3 Uhr im Rathhause eine Verleihung von Ehrengaben an weibliche Dienstboten hiesiger Stadt vonseiten des Frauenvereins statt, wozu die Mitglieder des Frauenvereins sowie die früher schon dekorierten Dienstboten hierdurch eingeladen werden.

Nach Schluß dieser Feier findet im Gasthof zur Krone um 3 Uhr ein Festkaffee des Frauenvereins statt, wozu die Mitglieder mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen werden, daß besondere Einladungen nicht ergehen. Die Teilnehmerinnen werden gebeten, ihre Teilnahme längstens bis Freitag abend im Gasthof zur Krone anzumelden. Der Beirat: Specht, Stadtpfr.

Georg Oehler

Hofconditor

Fabrikation feiner
Bonbons und Schokolade-
Desserts.

Thee-, Kaffee-Salon.

Aufträge für Weihnachten
werden sofort und prompt
erledigt.

Karlsruhe, Herrenstr. 18
nächst der Kaiserstrasse.
Telephon Nr. 1632.

Friedrich Ebbecke

Hoslieferant,

empfiehlt in bekannter Güte:
Alle Sorten

**Dürrfleisch, Bauchlappen,
Schwarzwälder Schänkele,**

Bügel,

Rollschinken,

Pilbschinken,

sowie täglich frische

Frankfurter Bratwürste.

Stal. Maronen,

per Pfd. 18, bei 5 Pfd. à 17 Pfg.
Philipp Luger & Filialen.

Schellfische, Cablian,

Seelachs, Bratshollen

treffen heute abend frisch ein bei
Philipp Luger & Filialen.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Mathilde Silber,

geb. **Knaus,**

heute nacht 11 Uhr im Alter von 27 Jahren infolge eines Herzschlags unerwartet rasch in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ludwig Silber jr.

Durlach den 29. November 1904.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag 11 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Sollte beim Ansagen jemand vergessen worden sein, so möge dies als Einladung betrachtet werden.

Schürzen! Schürzen!

Um mein Lager in diesem Artikel vollständig zu räumen, gebe ich dieselben **bedeutend unter Preis** ab.

Luise Goldschmidt,
Inh. Luise Zilly.

**Geschäfts-Verlegung
u. Empfehlung.**

Der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein **Uhren-, Goldwaren- u. optisches Geschäft** von der **Amalienstraße 15** nach der

Hauptstraße 76

neben dem Schulhaus verlegt habe, und bitte ich, mir das bis heute geschenkte Zutrauen auch weiter bewahren zu wollen.

Karl Hessler, Uhrmacher,

Hauptstraße 76.

Reparaturen an Uhren und Goldwaren werden gut und billig ausgeführt.



Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch,

sowie

Leber- und Griebenwürste.

Gasthaus zum Adler.

Backartikel

in bekannt schöner Ware empfiehlt billigt

E. Dörrmann Nachf.

Schellfische

frisch aus See treffen heute abend ein.

Pasquay & Lindner, Consumgeschäft.

Militär- Verein.

Samstag den 3. Dezember,
abends 8¹/₂ Uhr:

Monatsversammlung
im Vereinslokal (Graf).

Vortrag

eines Kameraden vom Karlsruher Militärverein über den **China-Feldzug** nach Aufzeichnungen des Generals Hoffmeister.

Die Kameraden werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand.

Dampfsiegelei Durlach

bittet die hiesigen und die Meister der umliegenden Ortschaften um Abnahme von **Consolen, Füllungen, Bahnschnitt, Eierstab etc.**

Zu ganz billigen Preisen könnte sich jeder, vielleicht für ein oder zwei Häuser, den **Sims** hinlegen und wäre das ein weiterer Schritt zur endlichen Beendigung meiner Liquidation.

Auch **Falzziegel** und gewöhnliche **Dachziegel** werden billiger abgegeben. Backsteine sind sämtlich verkauft.

H. Püschel.

Frische Bücklinge,

3 Stück 20 ¹/₂

Pasquay & Lindner,
Consumgeschäft.

Herzenswunsch

aller ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Man gebrauche daher: **Radebeuler Steckenpferd - Filienmilchseife** von **Bergmann & Co., Radebeul.** mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Schöne Pfundbirnen,

per Pfd. 12, bei 5 Pfd. à 11 Pfg.

schöne Tafeläpfel,

per Pfd. 12, bei 5 Pfd. à 11 Pfg.

neue türk. Zwetschgen,

per Pfd. 25 und 30 Pfg.

Philipp Luger & Filialen.

Hundekot

kauft fortwährend

Ernst Kratzsch,
Kiltsfeldstraße 2.

Ein freundlich möbliertes
Zimmer zu vermieten
Hauptstraße 64 III.

Wochentirche.

Donnerstag den 1. Dez., abends 8¹/₂ Uhr:
Derr Stadtkirch Kabe.

Rebatten, Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach.